

Chef vom Dienst:
42 800/9971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlag: Pressesum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/9971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Satz: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 23. Juli 1987

Blatt 1571

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Wieder Gleisbauarbeiten auf dem Schwarzenbergplatz (1573)
- Schienenersatzverkehr Linie „38“ (1573)
- Mit den Stadtrundfahrten die Vorortellie kennenlernen (1574)
- Gefahrloser Pilzgenuß: Marktamt hilft (1575)
- Verkehrsberuhigte Zone in der Zahnradbahnstraße (1576)
- Starker Anstieg bei Energielieferungen der Wiener Stadtwerke (1577)
- Feuerwehr rettet „schwimmendes Restaurant“ (nur FS)

Kultur:

- Dominikanerkirche wird renoviert (1572)

Dominikanerkirche wird renoviert

Wien, 23.7. (RK-KULTUR) Die Hauptfassade der Dominikanerkirche in der Postgasse, einer der wichtigsten barocken Sakralbauten Wiens, wird mit Hilfe des Altstadterhaltungsfonds renoviert. Die Kirche wurde 1631-1634 von oberitalienischen Baumeistern für den seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts in Wien ansässigen Dominikanerorden errichtet. Sie ist eines der frühesten im Stil der siegreichen Gegenreformation errichteten Bauwerke. Der Altstadterhaltungsfonds trägt 1,35 Millionen Schilling zu den Renovierungsarbeiten bei. (Schluß) gab/gg



Wieder Gleisbauarbeiten auf dem Schwarzenbergplatz

Sperre des Rings am Wochenende

Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Wegen der Gleisbauarbeiten auf dem Ring und dem Schwarzenbergplatz wird am kommenden Wochenende wieder der Ring gesperrt. Von Freitag, 19 Uhr, bis Montag, 5 Uhr, wird der Verkehr über die Johannesgasse, die Lothringerstraße und die Kärntner Straße umgeleitet. Die Zufahrt bis zum Schwarzenbergplatz ist möglich.

Gesperrt ist auch der Verkehr vom Schwarzenbergplatz links in den Ring und gerade über den Ring in die Schwarzenbergstraße. Die Zufahrt von der Lothringerstraße zum Schwarzenbergplatz ist aber möglich. Wer von der Schwarzenbergstraße her kommt, muß rechts in die Nebenfahrbahn des Rings einbiegen; man kann den Ring nicht überqueren. Zur Information der Verkehrsteilnehmer werden zusätzlich zu den schon vor zwei Wochen montierten Hinweistafeln auf dem Ring vor der Weihburggasse und in der Lothringerstraße vor dem Schwarzenbergplatz zwei weitere Avisotafeln aufgestellt, und zwar auf dem Franz-Josefs-Kai vor der Biberstraße und auf der Aspernbrücke in Fahrtrichtung stadteinwärts vor dem Kai. Sie machen darauf aufmerksam, daß der Schwarzenbergplatz gesperrt ist, und bitten die Autofahrer, die „2er“-Linie zu benutzen. Außerdem steht eine Informationstafel in der Schwarzenbergstraße vor der Mahlerstraße.

Ab Montag wandert die Gleisbaustelle dann vom Schwarzenbergplatz in Richtung zum Luegerplatz (an der Stadtparkseite). Im Baustellenbereich muß die linke Fahrspur am Ring gesperrt werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende September dauern. In drei oder vier Nächten im Juli und August müssen auf der Kreuzung Schwarzenbergplatz — Ring noch Belagsarbeiten auf der Fahrbahn durchgeführt werden. Dann steht aber immer mindestens ein Fahrstreifen auf dem Ring zur Verfügung. (Schluß) sc/rr

Schienenersatzverkehr Linie „38“

Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Auf Grund der fortschreitenden Gleisbauarbeiten in der Grinzinger Allee verkehrt die Straßenbahnlinie „38“ ab Montag, dem 27. Juli, bis einschließlich Donnerstag, dem 30. Juli, ab dem Gürtel über die Gleise der Linie „37“ zur Hohen Warte und über die gleiche Strecke zurück.

Zwischen der Stadtbahnstation Nußdorfer Straße und Grinzing wird ein Schienenersatzverkehr mit Autobussen eingerichtet.

Die Wiener Verkehrsbetriebe informieren ihre Fahrgäste durch Aushänge an den Haltestellen der Linie „38“. (Schluß) roh/gg

Mit den Stadtrundfahrten die Vorortelinie kennenlernen

Auch exklusiver Besuch in der U-Bahn-Baustelle

Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Neues und Aktuelles bieten die „Wiener Stadtrundfahrten“ ständig in ihrem Programm — neben „Architektur“ (am Dienstag) und „Wien von seiner grünen Seite“ (Mittwoch) auch die neue Vororte-Schnellbahn S 45. Gezeigt werden — bei einer Fahrt von Breitensee nach Heiligenstadt — der Streckenverlauf und vor allem auch die originalgetreuen Renovierungen der von Otto Wagner geplanten Strecken- und Stationsbauwerke. Ebenfalls bei dieser Rundfahrt zu sehen: Die U-Bahn-Leitstelle unter dem Karlsplatz und (exklusiv für die Rundfahrtsteilnehmer) die U-Bahn-Baustelle bei der Philadelphiabrücke. Karten für diese Rundfahrt, die kommenden Donnerstag wieder stattfindet, sind im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses zu bekommen. Man kann sie auch telefonisch unter der Nummer 42 800/2950 bestellen.

Mit dem Umbau der Vorortelinie zu einer Schnellbahnstrecke war im Jahre 1979 begonnen worden. Die bedeutendsten Brückenbauwerke und die Hochbauten wurden im Stile Otto Wagners erhalten beziehungsweise wiederhergestellt. Die alte 453 Tonnen schwere Brücke über die Hernalser Hauptstraße hatte zur Gänze abgetragen und durch eine neue, weitgehend originalgetreue, ersetzt werden müssen. Auf Schritt und Tritt bemerkt man jedenfalls die Handschrift Otto Wagners, die ja auch bei den U-Bahn-Bauwerken auf dem Karlsplatz zum Ausdruck kommt. Zur Philadelphiabrücke, ebenfalls am Rundfahrtenprogramm, wird die U-Bahn 1989 fahren. Jetzt regieren hier noch Arbeiter und Baumaschinen, und man kann sich beispielsweise darüber informieren, welche Lärmschutzmaßnahmen gesetzt wurden und wie die Umsteigemöglichkeiten zwischen U-Bahn und Bundesbahn beziehungsweise Schnellbahn vorgesehen sind.

Karten für diese Rundfahrt sind um 50 Schilling (Kinder bis 15 zahlen die Hälfte) im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses zu bekommen. Das Rundfahrtenbüro ist Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr geöffnet. Telefonische Vorbestellungen sind unter der Nummer 42 800/2950 rund um die Uhr möglich, denn außerhalb der Bürozeiten werden Bestellungen auf einem Anrufbeantworter entgegengenommen. Telefonisch für diese Fahrt reservierte Karten müssen spätestens eine Viertelstunde vor Abfahrt des Busses abgeholt werden. Der Vorverkauf beginnt jeweils 14 Tage vor dem Fahrttermin. (Schluß) and/bs

Gefahrloser Pilzgenuß: Marktamt hilft

Wien, 23.7. (RK-LOKAL) Die warme Witterung und die ausgiebigen Regenfälle werden auch heuer wieder die „Schwammerln“ sprießen lassen. Was tun, wenn man nicht sicher ist, auch wirklich gute und eßbare Pilze gefunden zu haben? Das ist in Wien kein Problem: Man nimmt die Pilzberatung des Marktamtes in Anspruch.

Die Schwammerlfunde können in einer der Marktamtsabteilungen oder direkt in der Marktamtsdirektion kostenlos zur Begutachtung vorgelegt werden. Zur exakten Pilzbestimmung sind allerdings nur ganze, unverletzte Exemplare geeignet.

Will man Pilzfunde lediglich aus botanischem Interesse bestimmen lassen (dies trifft besonders auf manche für Speisezwecke ungeeignete Kleinpilzarten zu), so helfen die Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums, Wien 1, Burgring 7, oder die Mykologische Gesellschaft im Botanischen Institut, Wien 3, Rennweg 14.

In der Direktion des Marktamtes, Wien 3, Am Modenapark 1-2, 2. Stock, ist übrigens eine ständige Pilzausstellung eingerichtet, die Montag bis Freitag (werktags) von 8 bis 18 Uhr frei zugänglich ist und an Hand von Modellen die wichtigsten genußtauglichen sowie die giftigen Pilze zeigt. (Schluß)
pz/gg

Verkehrsberuhigte Zone in der Zahnradbahnstraße

Planungsausschuß genehmigte Bauprojekte

Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Die Zahnradbahnstraße in Nußdorf wird im Abschnitt zwischen der Greinergasse und der Bockkellerstraße in eine verkehrsberuhigte Zone umgestaltet. Außerdem wird entlang der Ufermauer des Schreiberbaches ein Gehweg angelegt. Für die notwendigen Straßenbauarbeiten genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung Donnerstag vormittag 6,6 Millionen Schilling. Mit den Bauarbeiten wird schon in Kürze begonnen werden.

Die Umbaumaßnahmen dienen aber nicht nur der Verkehrsberuhigung, die Zahnradbahnstraße soll auch attraktiver werden. So werden 23 Bäume neu gepflanzt und neue Grünflächen im Ausmaß von 700 Quadratmetern angelegt. Bei der Endstelle der Straßenbahnlinie „D“ werden Sitzbänke aufgestellt, und neue Leuchten werden für ein angenehmes warmes Licht sorgen.

Die Fahrbahn erhält einen neuen, lärmdämmenden Asphaltbetonbelag, die Gehwege werden mit Betonsteinen, die Parkspuren mit Granitwürfelsteinen gepflastert. Durch eine Verbreiterung der Fahrbahn ist es möglich, zusätzlich Stellflächen für mehr als 30 Autos zu schaffen.

Auf der Kreuzung Zahnradbahnstraße — Greinergasse werden Verkehrsinseln die Verkehrssicherheit erhöhen, und über die Greinergasse wird ein Fußgänger-Schutzweg angelegt.

Der Planungsausschuß bewilligte auch eine Reihe weiterer Straßenbauvorhaben:

Um für die Großbaustelle der U-Bahn-Linien U 3 und U 6 auf dem Europaplatz Raum zu schaffen, müssen auf dem Mariahilfer Gürtel, auf dem Europaplatz, auf dem Neubaugürtel und in der äußeren Mariahilfer Straße provisorische Fahrbahnen hergestellt werden (7,2 Millionen Schilling).

Auf dem Gaudenzdorfer Gürtel in Meidling wird nun nach Abschluß der U-Bahn-Bauarbeiten die Fahrbahn von der Linken Wienzeile bis vor die Seumegasse wieder in ihrer alten Lage hergestellt (3 Millionen Schilling).

Nach Kanalbauarbeiten in der Siedlung Schwarzlackenau in Floridsdorf werden die Fahrbahnen und Gehsteige in der Stooßgasse, der Mallygasse, der Audorfstraße, der Meyerbeergasse und der Zallingergasse wieder instandgesetzt (5,8 Millionen Schilling).

Zur Aufschließung des Betriebsbaugebiets Simmering-Graz-Pauker an der Brünner Straße wird eine neue Straße angelegt (3,7 Millionen Schilling).

Die Rautenkranzgasse in Floridsdorf wird nach der Fertigstellung zweier Wohnhausanlagen im Abschnitt zwischen der Theodor-Körner-Gasse und der Fultonstraße umgebaut und wieder instandgesetzt (1,9 Millionen Schilling).

Zur Hebung der Verkehrssicherheit soll die Hauptstraße (Bundesstraße B 1) in Penzing zwischen der Landesgrenze und der Herzmanskystraße mit einem begrünten Mittelstreifen rückgebaut werden. Ein Zivilingenieur wird dafür ein Straßendetailprojekt ausarbeiten (320.000 Schilling).
(Schluß) sc/rr

Starker Anstieg bei Energielieferungen der Wiener Stadtwerke

Trend zu umweltfreundlichen Heizungen hält an

Wien, 23.7. (RK-KOMMUNAL) Die Zunahme des Verbrauches von Strom, Erdgas und Fernwärme hat sich auch im zweiten Quartal dieses Jahres fortgesetzt, die Zuwachsraten des ersten Halbjahres liegen sogar über jenen des ersten Quartals.

Die E-Werke hatten im ersten Halbjahr 1987 eine Stromabgabe von insgesamt 3.524 Gigawattstunden zu verzeichnen, das entspricht einem Anstieg um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Gaswerke erreichte die Erdgasabgabe im gleichen Zeitraum insgesamt 550 Millionen Kubikmeter, das bedeutet im Vergleich zu den Vorjahreswerten eine Steigerung von 9,6 Prozent. Die Erdgasabgabe bei den Tarifabnehmern (Haushalte) erzielte sogar einen Zuwachs von 11,1 Prozent.

Die Fernwärmeaufbringung der Heizbetriebe Wien erreichte im ersten Halbjahr 1987 eine Größenordnung von 1.757 Gigawattstunden, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um 19,1 Prozent, wobei die Wärmeeinspeisung aus der Kraft-Wärme-Kupplung des Blockkraftwerkes 1/2 im Kraftwerk Simmering den bisherigen Höchstwert von 610 Gigawattstunden zu verzeichnen hatte.

Auf Grund einer ersten Analyse dieser Entwicklung durch das EnergieReferat der Wiener Stadtwerke ist die erhöhte Energieaufbringung durch die Stadtwerke einerseits auf das kühle Frühjahr, andererseits aber auch auf die steigende Anzahl von umweltfreundlichen Heizanlagen, die durch die Gaswerke und Heizbetriebe versorgt werden, zurückzuführen. Das Vordringen dieser umweltfreundlichen Energieträger zu Lasten von Heizöl und festen Brennstoffen entspricht dem Energiekonzept der Stadt Wien. Hingegen ist bei den E-Werken bereits seit mehreren Jahren eine rückläufige Tendenz bei Nachtstrom-Heizungen und Heißwasserspeicheranlagen festzustellen. Der Strombedarfszuwachs läßt sich aus der zunehmenden Ausstattung der Haushalte mit elektrischen Geräten sowie dem Anstieg bei der Anzahl der Elektroherde ableiten.

Durch die Tätigkeit der gemeinsamen Energieberatungsstelle der E-Werke, Gaswerke und der Heizbetriebe wurde ein noch höherer Anstieg des Energieverbrauches verhindert. Die gezielte Beratung hinsichtlich der Möglichkeiten, Energie einzusparen, sowie das allgemein gestiegene Umweltbewußtsein zeigen erste Auswirkungen.

Seit der Eröffnung der Beratungsstelle in der Spitalgasse 5-9 Mitte 1985 wurden bis Ende Juni 1987 29.502 Einzelberatungen durchgeführt. Allein im ersten Halbjahr 1987 erfolgten bereits 12.940 Beratungen, das sind mehr als im gesamten Jahr 1986. Dabei werden nicht nur Einzelkunden aus dem Wohnungsbereich, sondern auch Wohnbauträger, Verbraucher-großmärkte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe beraten. (Schluß)
roh/rr